



Gabriele Schmidt
Mitglied des Bundestages

„Schmidts Berliner Brief“ 22/15

I. Das Wichtigste zuerst

1. Parteitag der CDU in Karlsruhe

Der 28. Parteitag der CDU Deutschlands hat ein klares und starkes Signal der Geschlossenheit und der Einheit der Partei gesetzt. Unsere Bundeskanzlerin hat ihre Partei begeistert. Eine Partei, die sich zu ihrem Erbe und ihrem Vermächtnis bekannt hat – sie ist die Europapartei Deutschlands. In der Tradition von Konrad Adenauer und Helmut Kohl steht auch Angela Merkel für ein geeintes und handlungsfähiges Europa ein. Und in der Tradition von Ludwig Erhard sind wir die Partei der Sozialen Marktwirtschaft. Unser Parteitag zeigt, dass wir die Kraft und die Zuversicht haben, auch in schweren Monaten für unsere Überzeugungen zu kämpfen. Wir nehmen die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger auf: Als CDU und CSU wollen und werden wir die Zahl der zu uns kommenden Flüchtlinge spürbar reduzieren. Das liegt im Interesse unseres Landes und Europas. Den Beschluss der Karlsruher Erklärung zu Terror und Sicherheit, Flucht und Integration finden Sie [hier](#).

2. Großer Erfolg der Klimakonferenz in Paris

Die Einigung auf der UN-Klimakonferenz in Paris kann man als historisch bezeichnen. Die Staatengemeinschaft setzt sich nunmehr das Ziel, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf „weit unter“ zwei Grad Celsius zu beschränken. Zudem sollen Anstrengungen unternommen werden, den Temperaturanstieg bereits bei 1,5 Grad zu stoppen. Jetzt müssen aber von allen Vertragsparteien Taten folgen. Deutschland allein kann das weltweite Ziel nicht realisieren.

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur letzten Ausgabe in diesem Jahr!

Es neigt sich ein bewegtes und ereignisreiches Jahr dem Ende zu. Das alles beherrschende Thema ist und bleibt die Flüchtlingskrise. Wir dürfen aber auch nicht alle anderen wichtigen Aufgaben und Herausforderungen aus den Augen lassen.

Ich möchte mich vorweg ausdrücklich bei Ihnen allen für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Ich bin froh und dankbar, mich für die Belange der Menschen im Wahlkreis einsetzen zu dürfen. Mittlerweile ist die zweite Halbzeit dieser Legislaturperiode angebrochen und ich freue mich sehr darauf!

Diese Woche begann in Karlsruhe. Auf dem 28. Bundesparteitag hat Angela Merkel bewiesen, dass sie die richtige Frau für den Job ist. Es ist wichtig über Probleme zu reden, noch wichtiger ist es, sie anzupacken. Bei zahlreichen Besuchen und Gesprächen im Wahlkreis bin ich immer wieder aufs Neue von der Hilfsbereitschaft und dem Tatendrang der Menschen, insbesondere der vielen Ehrenamtlichen, begeistert. Die Arbeit, die viele Bürgerinnen und Bürger leisten, verdient großen Dank, Respekt und Anerkennung.

Ihnen und Ihren Angehörigen und Freunden wünsche ich eine gesegnete und besinnliche Weihnacht und ein gesundes und glückliches Jahr 2016!

*Herzliche Grüße
Ihre*

Gabriele Schmidt



3. Integration von Flüchtlingen – Gespräch mit Gruppenleiterin Sprachliche Bildung und Migrationsberatung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

Gruppenleiterin Uta Saumweber-Meyer stand unserer Arbeitsgruppe Arbeit und Soziales für Fragen zur Verfügung. Derzeit befänden sich das BAMF und die Bundesagentur für Arbeit in einer Umstrukturierungsphase, die noch nicht abgeschlossen sei. Sprache ist der Schlüssel zur Integration in Gesellschaft und Arbeit. Bei meinen Besuchen vieler Flüchtlingsheime im Wahlkreis stelle ich fest, dass einige der Schutzsuchenden nur kurz eine Schule besucht haben oder sogar Analphabeten sind. Ein Sprachkurs reicht da bei Weitem nicht aus. Es ist zudem wichtig, die Menschen so früh wie möglich in Arbeit zu vermitteln. Eine Kombination aus Sprachkurs und Arbeit wäre meiner Ansicht nach zielführend. In Frage kämen insbesondere auch Ein-Euro-Jobs als ersten Schritt zur Integration in Arbeit.

Die Gruppenleiterin berichtete, dass die Lehrkräfte besser bezahlt werden, mindestens 23,00 Euro die Stunde. Eine Konkurrenz zu anderen Einrichtungen soll dadurch aber nicht entstehen. 5000 neue Lehrkräfte sollen im nächsten Jahr zugelassen werden. Ein zentraler Punkt war weiter die Sanktionierung derer, die die Sprachkurse ablehnen bzw. abbrechen. In solchen Fällen werden die Asylbewerberleistungen bzw. die SGB II-Leistungen gekürzt werden müssen.

4. Aktuelle Antragszahlen und Asylverfahrensdauer beim BAMF

- Bis Ende November über 240.000 Entscheidungen, fast doppelt so viele wie im vergangenen Jahr
- Im Oktober wurden über 31.000 und im November knapp über 35.000 Entscheidungen getroffen (November 2014: knapp 15.000)
- Im Schnitt werden rund 1.700 Entscheidungen pro Tag getroffen
- Die Verfahrensdauer wurde um rund zwei Monate gesenkt: von 7,1 in 2014 auf derzeit 5,2 Monate

5. „Was verdient die Frau? Wirtschaftliche Unabhängigkeit!“ – Diskussion auf Einladung der stellvertretenden Vorsitzenden des DGB, Elke Hannack



Sehr gerne bin ich der Einladung von Elke Hannack (dritte von rechts), der stellvertretenden Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) gefolgt und habe am überfraktionellen Parlamentarischen Frühstück zum Thema Entgeltgleichheit teilgenommen. Elke Hannack hat mich in diesem Jahr bei unserer CDA-

Sommertour begleitet. Die Entgeltlücke zwischen Frauen und Männern, bezogen auf das durchschnittliche Stundenentgelt, beträgt immer noch 22 % (Ost: 9 % und West: 23%).

In dieser Wahlperiode ist Einiges geleistet worden. Ausbau der Kindertagesbetreuung, Einführung des ElterngeldPlus, Verbesserung der Familienpflegezeit und Einführung des Mindestlohns gehören dazu. Im Koalitionsvertrag haben wir u.a. vereinbart, dass Unternehmen ab 500 Beschäftigten zur Frauenförderung und Entgeltgleichheit Stellung nehmen sollen. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sollen einen individuellen Auskunftsanspruch erhalten. Darüber hinaus soll die Berufs- und Studienberatung sowie die Berufsorientierung in der Schule gestärkt werden, was aus meiner Sicht richtig ist. Bei der Debatte darf man nicht vergessen, dass es bei gleicher Arbeit auch Lohnunterschiede zwischen Männern gibt.

6. Burka-Verbot

Auch wenn die Entscheidung über ein Burka-Verbot auf dem Parteitag aufgeschoben wurde,



halte ich es nach wie vor für zwingend und dringend notwendig. Den Vorstoß der stellvertretenden CDU-Vorsitzenden und rheinland-pfälzischen CDU-Chefin Julia Klöckner unterstütze ich weiterhin voll und ganz und spreche mich ganz klar für ein Verbot aus. Die Vollverhüllung von Frau steht im gewaltigen Widerspruch zur Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau. Eine Integration in Gesellschaft, aber auch in Arbeit ist kaum möglich. Eine Parallelgesellschaft darf es aus meiner Sicht nicht geben. (Burkaträgerin in Berlin; Foto: picture alliance/dpa)

II. Die Woche im Parlament (Auswahl)

1. Abgabe einer Regierungserklärung durch die Bundeskanzlerin zum Europäischen Rat am 17./18. Dezember 2015 in Brüssel. Am Mittwoch informierte die Bundeskanzlerin das Parlament über das bevorstehende Treffen der EU-Staats- und Regierungschefs. Dort wird vor allem eine Bestandsaufnahme der Umsetzung der gefassten Beschlüsse zur Migrations- und Flüchtlingskrise erfolgen, die in den vergangenen Monaten auf Ratstreffen und Gipfeln getroffen wurden. Auch die britischen EU-Reformvorstellungen vor dem Hintergrund des Referendums über den Verbleib in der EU sind dort Thema.

2. Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechts. Der Gesetzentwurf, den wir in zweiter und dritter Lesung beschlossen haben, dient der Umsetzung dreier EU-Vergaberichtlinien. Durch diese soll das Regelwerk für die Vergaben entsprechend der aktuellen Bedürfnisse des fortschreitenden Binnenmarktes weiterentwickelt und innerhalb der EU stärker vereinheitlicht werden. Wir vereinfachen damit die Struktur des deutschen Vergaberechts und gestalten dies anwenderfreundlicher aus, um insbesondere die Teilnahme kleiner und mittlerer Unternehmen an öffentlichen Vergabeverfahren zu erleichtern.

III. Sonstiges

Besucherinnen und Besucher im Jahr 2015

Es ist mir immer eine große Freude, Menschen aus der Heimat in Berlin zu treffen. Auch in



diesem Jahr kamen rund 400 Besucherinnen und Besucher aus dem Wahlkreis nach Berlin, um die Hauptstadt zu erkunden und mich im Bundestag zu treffen. Viele Schülergruppen, aber auch mehrere Feuerwehren, CDU Rickenbach, Frauengruppe Niederwühl und Pflegefachkräfte aus dem Wahlkreis waren darunter. Ich freue mich auf die vielen schönen Begegnungen im nächsten Jahr. Bitte zögern Sie nicht, mich nach einem Berlinbesuch zu fragen. Berlin ist immer eine Reise wert!

IV. Aktuelle Termine/Hinweise

1. Bürgersprechstunde



Ich lade alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zur nächsten Bürgersprechstunde **am Dienstag, dem 19. Januar, ab 16.00 Uhr, in die Hauptstr. 18, Waldshut-Tiengen**, ein!

Ich freue mich auf viele interessante Begegnungen und Gespräche! Hier finden Sie die nächsten Termine: [Bürgersprechstunde](#)

2. Meine Termine der nächsten Tage im Wahlkreis (Auswahl):

- | | |
|----------------------|--|
| 22. Dezember: | <ul style="list-style-type: none">• Mitarbeit Tafelladen Waldshut• Weihnachtlicher Marktplatz der CDU Lauchringen, zugunsten der Flüchtlingshilfe Lauchringen |
| 02. Januar: | Bürgerversammlung, Riedern am Wald |
| 04. Januar: | <ul style="list-style-type: none">• Antrittsbesuch bei Oberbürgermeister Dr. Philipp Frank, Rathaus Waldshut |
| 07. Januar: | <ul style="list-style-type: none">• Besprechung „Weihnachtsbaumaktion“ mit THW, Musikverein und Gemeinde Grafenhausen• Neujahrsempfang Stadt WT |